

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. B. I. S.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-24. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 16. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 6. Feber 1942.
Eingetragen in das Verzeichnis der rechtswirkligen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Katastrophale Ueberschwemmung in Peru.

Lima. (DNB) Die südamerikanische Republik Peru wurde von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht. Bisher wurden als deren Opfer über 400 Tote gezählt und in einer einzigen Stadt wurden mehr als 16.000 Familien obdachlos.

Todesurteil für französische Attentäter

Paris. (DNB) Am 4. Tagen des Monats Januar wurden im besetzten Frankreich Sprengbombenattentate gegen Mitglieder der deutschen Wehrmacht verübt. Mehrere wurden verletzt. 6 Kommunisten und Juden wurden zur Vergeltung hingerichtet. 100 Juden und Kommunisten aber werden nach dem Osten deportiert.

In Australien Einberufungen

Melbourne. (DNB) Der Kriegsminister von Australien berief alle Männer bis zum 65. Lebensjahre ein. Die Jüngeren werden in die reguläre Armee eingereiht und die Älteren in die Militär- sowie in die Verteidigungsarbeitsteilungen.

Neue Kampfmethoden gegen Singapur

Tokio. (DNB) Der Sprecher der japanischen Heeresleitung teilte gestern mit, daß die Briten das schwere japanische Artilleriefeuer auf die Insel Singapur heftig erwidern. Wie er hinzufügte, wird der eigentliche Angriff mit einer bisher ungekannten Methode durchgeführt werden.

In Nordafrika indische Brigade völlig vernichtet.

Amsterdam. (DNB) Britische Militärkreise geben zu, daß in den letzten nordafrikanischen Kämpfen die 8. indische Brigade völlig vernichtet wurde. Dieselben Kreise bezeichnen auch das Ableugnen der großen eigenen Verluste als vergeblich.

Britische Nordafrika-Verluste sollen nicht abgestritten werden.

Stockholm. (DNB) Ein englischer Journalist telegraphierte aus Kairo dem Londoner Blatt, „Daily Express“ Es wäre fehlerhaft die enormen englischen Verluste in Nordafrika abzustreiten.

USA-Parlament bleibt das ganze Jahr beisammen.

Washington. (DNB) Der USA-Parlamentarismus wurde mitgeteilt, daß der Kongress und der Senat das ganze Jahr hindurch beisammenbleiben müsse, wiewohl die Mandate mehrerer Abgeordneter und Senatoren abgelaufen sind. Es wurde damit begründet, daß Parlament müsse sich in der Lage befinden, im Notfalle sofort Entscheidungen zu treffen.

Südafrika will sich von England losreißen und eine selbständige Republik bilden

Johannesburg. (DNB) Der südafrikanische Landtag nahm den Gesetzentwurf über den Kriegszustand mit Japan, Finnland, Rumänien und Ungarn bei vieler Stimmen-

enthaltung mit 8 gegen 7 Stimmen an. Der oppositionelle Antrag über den Austritt aus der britischen Völkergemeinschaft, sowie der

über die Ausrufung der Südafrikanischen Union zu einer unabhängigen Republik aber wurden mit 20 gegen 7 Stimmen verworfen.

Der finnische Staatspräsident über

Die natürliche und treue Kameradschaft zwischen Finnland und Deutschland

Helsinki. (DNB) Bei der gestrigen Eröffnung des finnischen Landtages hielt Staatspräsident Rytty eine großangelegte Rede über die Lage. In dieser verwies er darauf, daß die bolschewistische Gefahr noch immer nicht ganz beseitigt sei. Mit Hilfe von Deutschland, Italien und den anderen Verbündeten werde sie aber ausgerottet werden. Er befaßte sich auch mit dem unerschämten Vorgehen des Sowjets nach dem Moskauer Friedensvertrag, denn auch dann waren sie bestrebt, Finnland unter ihr Joch zu beu-

gen. Dies hat außer Sowjetrußland keine andere Macht irgend wann versucht. Dankbar gedachte er der Länder, die Finnland in diesen schweren Zeiten wirtschaftlich unterstützen. Vor allem sind dies: Deutschland, dann Schweden, Italien, Dänemark, die Schweiz und andere. Dann kam Rytty auf Ebens Verhandlungen in Moskau zu sprechen. Aus diesen ging hervor, daß das eigensüchtige England den sowjetischen Bolschewisierungsplänen ohne Gewissensbisse in vollem Umfang

zustimmte. Doch ist Deutschland die einzige Macht, die diesem Plan entgegentrat, mit der Finnland in treuer Kameradschaft zusammenarbeiten und den Sieg erreichen werde. Diese Kameradschaft sei auch natürlich. Abschließend bezeichnete er das Versailler Diktat, das auf Haß und Ungerechtigkeiten fußt, als verwerflich und betonte seine Ueberzeugung, daß der kommende Frieden auch den kleinen Völkern die Ruhe und Arbeitsmöglichkeit sichern werde.

Der Negus verkaufte Abessinien an England

London hat seine Hand zu frühzeitig ausgestreckt

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur meldet aus Addis Abeba, daß dort zwischen England und dem Negus ein Abkommen unterzeichnet wurde. Dessen wichtigste Punkte sind:
1. England entsendet zwecks Neuorganisation der abessinischen Verwaltung englische Beamte ins Land.
2. England stellt dem Negus 3 Millionen 250.000 Pfund Sterling

zur Verfügung.
3. Neben den abessinischen Mitarbeitern werden auch englische tätig sein.
4. Der Negus willigt ein, daß England in Abessinien Garnisonen einrichte.
Wie aus diesen und anderen Punkten ersichtlich, hat der Negus sein Land an England ganz einfach verkauft

und es zu einer Kolonie degradieren lassen, bemerkt dazu die Stefani-Agentur. Der Krieg sei jedoch noch nicht zu Ende und England hat seine Hand zu frühzeitig nach etwas ausgestreckt, was nicht ihm gehört. Die Agentur schließt damit ab, daß nach dem Kriege über Abessinien ganz gewiß wieder die italienische Flagge wehen werde.

Singapur in Flammen

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Oberkommandos, wurde Singapur im Laufe des gestrigen Tages durch die japanische Luftwaffe ausgiebig bombardiert, wobei in militärischen Objekten und im Hafen schwere Verwüstungen angerichtet wurden.
Der Damm der die Insel Singapur von der durch Japaner besetzten Malakendhalbinsel trennt wurde nur auf einer kurzen Teilstrecke von den Briten gesprengt.
Die Ausdehnung der Sprengstelle beträgt etwa 40 Meter. Der am

Festland liegende Teil befindet sich bereits in Händen der Japaner. Der Berichterstatter der Domet-Agentur schildert in einem Artikel das Bombardement u. führt u. a. an: Am Abend zogen japanische Bomber von Johor Bharu gegen Singapur. Bei ihrem Nahen begann sofort eine Unzahl Scheinwerfer von der Insel Singapur in das Dunkel des Abendhimmels zu spielen und von allen Seiten setzte ein wildendes britisches Abwehrfeuer ein. Ungeachtet dieses, flogen die japanischen Bomber geradeaus auf ihr Ziel — Sin-

gapur — los und warfen ihre Bomben auf die ihnen vorgezeichneten Ziele. Große Feuersäulen die ihre Flammen hunderte Meter hoch sandten, zeigten den vernichtenden Erfolg der japanischen Bomber an, denen nach Beendigung ihrer Aufgabe, japanische Sturmangriffskräfte folgten und das besonnene Werk der Bomber erst recht fortsetzten. Der Hafen und die wichtigen Stadtviertel bildeten ein einziges Flammenmeer, das schaurig anzusehen war und weit in das Land leuchtete.

Kürze Nachrichten

Hören Sie jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends um 8 1/8 Uhr die politische Zeitungs- und Rundfunkschau von Hans Fritzsche, die alle Reichssender übertragen.

(DNB) Infolge der strengen Kälte und der damit verbundenen Transportchwierigkeiten herrscht in Sofia Mangel an Brennholz und Lebensmittel.

(DNB) Der ungarische Ministerpräsident Barossi erklärte gestern in einer Versammlung, daß Ungarn sich in stärkerem Maße am Kampf gegen den Bolschewismus beteiligen wird.

In Berlamosch ist die 36-jährige Einwohnerin Marie Bauer an den Folgen eines verbotenen Eingriffes gestorben.

Bis zur gestern vollendeten Besetzung von ganz Malaien legten die Japaner binnen 55 Tagen 1100 Kilometer zurück. (DNB).

Seit 1919 wurden in Sowjetrußland 21 Millionen 600.000 Bauernwirtschaften in 250.000 Kollektivwirtschaften umgewandelt. (DNB).

Zwischen Stockholm und Helsinki läßt die schwedische Regierung den drahtlosen Nachrichtendienst einführen. (DNB).

Laut amtlichem Ausweis beträgt die Bevölkerung von Ungarn gegenwärtig 14 Millionen 733.000 Personen (DNB).

Wegen Mangels an Mehl mußten in Kairo 18 Bäckereien ihren Betrieb einstellen.

Deutschland hat die Bauern des besetzten Frankreich mit Weizen- und Roggen Saatgut versehen. (DNB).

Um elektrischen Strom zu ersparen sind die Pariser Theater wöchentlich einen Tag gesperrt.

Eine Gruppe des Geschwaders „Mölders“ konnte gestern ihren 700. Luftsteg feiern.

Laut einer Belgrader Meldung herrscht in Serbien seit Tagen eine derartige Kälte, daß die Save zugefroren ist.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Friedrich Stirresch, aus Marienburg, 32 Jahre alt; Christian Köhler, aus Broos, 36 Jahre alt; Georg Bar, aus Triebzweier, 38 Jahre alt; Georg Schuffert, aus Leblang, 32 Jahre alt und Johann Melzer aus Zied, 28 Jahre alt.

In Blumenthal ist das 4 Jahre alte Kind, Toni Schütz, ohne daß es vorher krank gewesen wäre, an dem Unfall eines heimtückischen Stuhls gestorben.

Der Galaber C. F. R. - Arbeiter, Radu, Bisan, an dem die Tollwut ausgebrochen war, ist gestern unterwegs ins Pasteur-Institut unter schrecklichem Qualen gestorben.

Die USA-Kommission für Luftwesen drückte den Wunsch aus, daß die von England auf 99 Jahre gepachteten Stützpunkte den USA als endgültiger Besitz überlassen werden. (A)

Für Führer, Volk und Vaterland sind bei Selbstmord gestorben: Andrae Robert, geboren 1911 in Schäßburg, Bayer Franz Ferdinand Peter, Hauptmann, geboren 1895 in Kronstadt, gefallen in den Kämpfen um Timoschowa, Gottschling Michael, geboren 1919 in Reithausen, gefallen in den Kämpfen um Gebrosca, Lutsch Michael, geboren 1916 in Rautthal, gefallen bei Odesa.

England erpreßt überall Soldaten die es auf die Schlachtbrücke schießt

Stockholm. (DN) Nach Meldungen der ägyptischen Zeitung „Mokattam“ ziehen die Engländer im Begriff, eine abessinische Armee von 56.000 Mann aufzustellen, die die australischen Truppen in Äthiopien auflösen soll.

Die „Britisch Official Press“ mitteilt, hätten die Engländer bis zum Juni 1941 in Kenja bereits 39.000, in Uganda 18.000, im Deutsch-Ostafrika 18.000, in Nordrhodesien 7000,

in Nyassaland 9000 und in Sansibar 500, insgesamt also 91.500 Mann eingeborener Truppen ausgehoben. In Südafrika zählt das Eingeborenen Heer bereits über 35.000 Mann.

Einem aus Farbigen bestehenden Castell-Artillerie-Corps in Robben-Inseln ist, wie man weiter hört, der Schutz des Hafens Kapstadt anvertraut worden. Südafrikanische Piloten sollen, einem Bericht von „Sö-

borgs-Handels- und Schifffahrtszeitung“ aus London zufolge, jetzt nach Burma geschickt werden. In südafrikanischen Kreisen hat, wie aus Londoner Informationen zu entnehmen ist, die weiße Bevölkerung Südafrika für England in Nordafrika und neuerdings auch in Burma kämpfen müssen, während der Schutz, der in Südafrika zurückbleibenden rohen Negern überlassen wird, schwere Unstimmigkeit erregt.

Post an die Front über den Rundfunk

(DN) Der Große Generalstab des Heeres gibt bekannt:

Mit Beginn vom 5. Feber 1942 werden für die jenseits des Bug kämpfenden Soldaten Militärpostsendungen über den Rundfunk eingerichtet. Die Postsendungen werden vorläufig nur aus der Heimat an die Front vorgenommen und finden täglich über die Sender „Radio Romania“, „Radio Bucuresti“ und den Kurzwellensender zwischen 20-20.30 Uhr statt. Personen, die ihren Ange-

hörigen bei Einheiten östlich des Bug Nachrichten zukommen lassen wollen, haben ihre Post an die Militärpoststelle des Großen Generalstabs des Heeres (Serviciul Postal Militar al Marelui Stat Major al Armatei) zu richten.

Die Mitteilungen müssen auf einer offenen Postkarte geschrieben, folgendes enthalten: Absender, Wohnung, (Gemeinde oder Stadt) des Absenders, die Militärpostanschrift und Na-

men des Empfängers und die zu übermittelnde Nachricht.

Die Nachricht muß in kürzester Form abgefaßt sein und darf keine Mitteilung über die militärische Einheit des Nachrichtenempfängers enthalten.

Sämtliche rumänische Rundfunkbesitzer auf den Dörfern werden gebeten, die zu den angegebenen Zeiten gesandten Nachrichten bei öffentlichen oder privaten Zusammenkünften zu verbreiten.

Ministerrat beschließt:

Verringerung des Schulprogramms, Verwendung der Premilitari zu Landarbeiten

Bukarest. (A) Der unter Vorsitz des Staatschefs gestern abgehaltene Ministerrat, erbrachte verschiedene Beschlüsse. Unter diesen wurde beschlossen:

Das Schulprogramm für das I. J. entsprechend zu kürzen und die dadurch gewonnene Zeit zur herotischen Erziehung der Jugend, sowie zu Landarbeiten zu verwenden.

General Ilescu brachte einen Vorschlag ein, über die Verwendung der Premilitari zu Landarbeiten, während auf Vorschlag des Gesundheitsministers die Besucher der medizinischen Fakultät zu praktischen Arbeiten beim Heer und an sonstigen notwendigen Stellen verwendet werden sollen.

Erster Sprechabend der Deutschen Bauernschaft durchgeführt

Die Deutsche Bauernschaft in Rumänien hat im Rahmen der allgemeinen Winterschulung der Bauernschaft Sprechabende eingeführt, wobei die Ortsbauernführer und ihre Mitarbeiter die Bauernschaft von dem Wortlaut der neuen Parolen in Kenntnis setzt.

Auf Anleitung des Stabsleiters Pg. Sepp Romanischel fand in Großau der erste Abend dieser Art statt. Lied und Einführungsprache eröffnete diesen Sprechabend. Nach Be-

kanntgabe der Aufrufe des Volksgruppenführers sowie des Landesbauernführers ergriff Kreisbauernführer Michael Fleischer das Wort. wobei er grundsätzlich zu dem Thema: „Organisation und Aufbau der Deutschen Bauernschaft“ sprach. Derer Schuster flocht anschließend seine Erfahrungen in die von ihm gemachten Ausführungen über die Schulungsthemen des Winters 1941/42. Ein gemeinsam gesungenes Lied beendete diesen Abend.

30. Januar-Feier in Matscha

(Dpa) Anlässlich der Machtübernahme des Reichskanzlers und Führers Adolf Hitler, fand in der gemischtsprachigen Gemeinde des Arader Kreises, Matscha, eine erhebende Kundgebung statt. In dem überfüllten Saal, im Hause der Ortsleitung, traten alle Formationen, sowie viele Volksgenossen und Volksgenossinnen an.

Als Ortsleiter Pg. Stefan Schwertböfer mit seinem Stab den Ort der Kundgebung betrat, übergab ihm Zugführer der DN Anton Stumpf die Meldung, worauf Ortspropagandaleiter Pg. Johann Freisinger die Erschienenen begrüßte und die Kundgebung eröffnete.

Nach dem zwischen zwei Rednern der Bewegung eingeleiteten Spruch des Anton Stumpf, betrat der Abgesandte des Amtes für Presse und Propaganda, Pg. Otto Adrian Schöbert, die Bühne und erklärte mit spannenden Worten die Bedeutung des Tages, um dann auf die historischen Begebenheiten des 30. Januar 1933 einzugehen. Er würdigte das große Opfer des

Kämpfers an der Front und ermahnte seine Zuhörer den Ruf der heutigen Zeit zu verstehen, nicht zu klagen und zu klammern über die kleinen Unannehmlichkeiten und Einschränkungen, sondern immer wieder das hohe Ziel vor Augen zu halten, jenes Ziel, das uns der Führer gesteckt: durch Kampf zum Sieg. Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer, durchbrausete den Saal die freudige Melodie des Horst-Wessel-Liedes.

Nier Sprüche der Kameraden: Johann Rung, Stefan Reiser, Michael Steigewald und Martin Dautner, wechselten ab mit entsprechenden Kampfliedern, nach deren Verklingen der Propagandaleiter G. M. des Königs und des Staatsführers gedachte und die Kundgebung schloß.

Das Gelingen dieser erhebenden Feier, ist das besondere Verdienst des DN-Lehrers Fritz Beschla, der keine Mühe scheute, um in der Diaspora lebenden Volksgenossen von Matscha den Genuß einer deutschen Feier zu bereiten.

Kleinbetriebsleiter Steuerbeamter unterschlägt Steuergerde

Die Lemeschburger Staatsanwaltschaft leitete gegen den Steuerbeamten Konstantin Mihalcea wegen Unterschlagung die Untersuchung ein. Mihalcea fassierte vom Kleinbetriebsleiter Einwohner Kaspar Hilger 4000 Lei Steuer ein, verwendete aber den Betrag für eigene Zwecke.

Elternleid in Kreuzstätten

In Kreuzstätten starb im zartesten Kindesalter der Stammhalter Otto Helmuth, des DM-Mannes Nikolaus Geißler und Frau Anna geb. Bartl. Der Tod des Kleinen ist unsio trauriger, da der Vater gerade unter Waffen steht.

300 Gerettete bei der Versenkung der „Barham“

Stockholm. (DN) 300 Angehörige des Mannschaftsstandes des bereits vor zwei Monaten durch deutsche Seestreitkräfte versenkten britischen Schlachtschiffes „Barham“ sollen gerettet worden sein, wie amtlich bekanntgegeben wird. Das Schlachtschiff hatte in Friedenszeiten eine Besatzung von 1180 Mann.

Del aus Traubenfernen

Sofia (DN) Das bulgarische Landwirtschaftsministerium hat die Weinbauern aufgefordert, im heurigen Sommer die Traubenferne zu sammeln und den amtlichen Stellen abzuliefern.

Die Traubenferne sollen zur Herstellung von Pflanzendeln verwendet werden. Der Ankaufspreis wurde auf vier Lewas pro Kilo festgesetzt.

Glocke aus dem Kirchturm geschleudert

Rom. Ein merkwürdiger Unfall, dem glücklicherweise kein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Donnerstag in dem italienischen Dorf Uboldo. Die etwa 160 Zentner schwere Glocke der Dorfkirche, deren Glockenstuhl im Laufe der Zeit morsch geworden sein mochte, löste sich plötzlich während des Akutens aus ihrer Befestigung und wurde durch ihren Schwung aus dem Turm herausgeschleudert. Mit voller Wucht stürzte sie auf ein neben der Kirche stehendes Haus und durchschlug sämtliche Stockwerke, ohne jedoch jemanden zu verletzen.

Der Sultan von Johore

Zwei Tanggane verursachten eine Katastrophe — Ein malaiischer Herrscher und ein Londoner Tanggier.

Johore, der von den Japanern bereits besetzte südläufige Staat der Halbinsel Malaja, ist das Eingangstor nach Singapur. Dieser Flecken Erde machte sich vor wenigen Jahren einen Namen, als der Sultan von Johore, wegen einer Liebesaffäre mit der britischen Regierung in einen ernstlichen Konflikt geriet.

68 Jahre ist der Sultan, der bisherige Herr über 300.000 Untertanen auf der Halbinsel Malaja, alt. Er ist bekannter, als mancher seiner bedeutendere Kollegen und Hampelmänner Englands — wegen seiner Heiratsaffären. Die malaiische Majestät liebte nun einmal europäische Frauen und wollte absolut nicht einsehen, warum sie sich auch in ihrem Privatleben bebormunden lassen sollte. Im politischen Leben hat der Sultan so wenig zu sagen, daß er mußte er schon nichts „Vormund“, dem britischen Generalbeauftragten für die Provinz Johore, überlassen.

In erster Ehe war der Regent von Johore mit einer Schottin, einer jungen Witwe Helen Wilson aus Glasgow, verheiratet. Nach einigen Jahren bekam er die äußerst fromme und puritanische Dame, die sich naturgemäß bei den malaiischen Untertanen nur recht geringe Beliebtheit erfreute, satt, und ließ sich von ihr scheiden, nicht ohne sie — Gentleman, wie er schon ist — in großzügigster Weise auf Kosten seines Volkes finanziell sicherzustellen. Nun hätte man glauben sollen, daß die braunhäutige Majestät des Heiratsüberschüssig geworden wäre. Aber der alternde Sultan hatte bei einem Besuch in London eine 23-jährige Kabarettkünstlerin kennengelernt, deren unheimliche Sprache der immer und sanfter Stimme sein noch immer unerschütterliches Herz betörte. Er lud Miss Lyda Cecil Hill zu einem Besuch in seinem prächtigen Palast in Sharu ein, und die Engländerin leistete, in Begleitung ihrer Frau Mama, im Jahre 1938 dieser Aufforderung willig Folge.

Wenige Wochen später gab der Sultan seinen Entschluß bekannt, Sibia zu heiraten. Die junge Dame war einverstanden und kehrte nach London zurück, um alle Vorbereitungen für ihre Ueberführung nach Britisch-Malaya zu treffen. Mittlerweile formierte sich eine Staatskrise. Die englische Regierung beauftragte nämlich den Gouverneur der Straits Settlements den Sultan zum Verzicht auf diese Heirat zu bewegen. Es gehe nicht an, erklärte London, daß ein so wichtiger Verbündeter des Empire wie der Sultan von Johore, ein Rebuegler eheliche und damit seine Autorität auf der Halbinsel Malaja untergrabe. Der Monarch weigerte sich inoffiziell ganz entschieden, sein Plan aufzugeben. Er ließ London mitteilen, daß er sich stets als ein Freund Englands erwiesen und sogar zur Befestigung von Singapur eine frei-

willige Spende von 500.000 Pfund beizutragen habe. Seine Privatangelegenheiten gingen jedoch die britische Regierung nichts an, und wenn es ihm einfiel, eine chinesische Bettlerin zu heiraten, so sei das seine Sache.

Da aber inzwischen auch seine sonst so geduligten Untertanen ihr lebhaftes Mißfallen an dem Heirats-

plan äußerten und drohten, seine Abdankung zu erzwingen, wenn er sich über ihren Willen hinwegsetze, mußte sich der Sultan letzten Endes doch seufzend entschließen, das Verlöbniß mit dem englischen Tanggier aufzulösen, freilich nicht ohne ihr eine entsprechende Entschädigung zukommen zu lassen, d. h. die Tränen der Miss Sibia rasch trocknete.

Kameraden! Hört jeden Mittwoch von 21-22 Uhr die Deutsche Stunde im Bukarester Radio

General Pantazi dankt dem Volksgruppenführer

Die Pressestelle der Volksgruppenführer teilt mit: Volksgruppenführer Andreas Schmidt erhielt vom Minister für Nationale Landesverteidigung, Divisionsgeneral C. Pantazi, folgendes Schreiben:

Herr Volksgruppenführer! Sehr geehrt durch die Initiative der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, für die Soldaten an der Front Kleidungsstücke zu sammeln, bitte ich Sie persönlich, den besten Dank entgegenzunehmen und ihn den Mitgliedern der Deutschen Volksgruppe übermitteln zu wollen.

Das von Ihnen unternommene

Werk bestätigt noch einmal die innigen Beziehungen und das zwischen dem rumänischen Volk und der Deutschen Volksgruppe in Rumänien bestehende gute Einvernehmen, das heute befestigt wird durch das auf den Schlachtfeldern gemeinsam tapfer den Siegeskrieger, das der Eifer der Soldaten und der Verbände zuteil werden kann.

Empfangen Sie bitte, Herr Volksgruppenführer, die Versicherung meiner besonderen Hochachtung.

Minister für Nationale Verteidigung
Divisionsgeneral, C. Pantazi.

FORUM Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20-10

Morgen zum letztenmal! Das einzige humorvollste, unterhaltendste Lustspiel des Jahres

STAN BRAN



Heute zum letztenmal um 3, 5, 7.15 u. 9.30.
Eines der hervorragendsten Filmerefolge der Saison mit Brigitte Hornen, M. Wiemann

Anna Favetti

Außer Programm die aktuellsten DMC- und UFA-Journale.

Transporte für England und Südamerika werden schon an der USA-Küste vernichtet

Durch die Operationen der deutschen U-Boote an der amerikanischen Küste, ist nun der Seeverkehr der USA zwischen England und den südamerikanischen Staaten bereits an ihren Ausgangspunkten gefährdet

und die USA sind nicht in der Lage, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Transporte werden größtenteils schon an der USA-Küste vernichtet.

In jeder Woche kann nur auf Grund des Wachenbrot gekäuft werden

Arab. Das hiesige Versorgungsamt gibt bekannt, daß in jeder Woche Brot nur auf Grund der für die

Woche vorgesehenen Bons, gekauft werden kann. Für die laufende Woche sind die Bons 16 bis 20 gültig. Für ältere Bons wird kein Brot ausbezahlt.

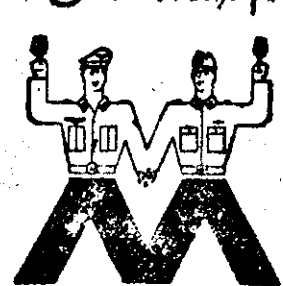
Das Versorgungsamt macht die Bäcker und Brothändler aufmerk- sam, daß mit 5. Februar die neue Verzinsung für den Verkauf von Brot in Kraft tritt und Bäcker als auch Kaufleute sich mit dem nötigen Mehl beziehungsweise Brot zu versehen haben. Bäcker, die die vorgeschriebene Brotmenge nicht erzeugen und Kaufleute, die sich mit der nötigen Brotmenge nicht versehen, werden bestraft.

Kleider, Schuh- und Zahnkräften, Rämme, Körbe und Reiseförbe zu den billigsten Preisen bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ** Arab. Str. Ioan Robu No. 2. (Am neuen Neuman-Gang.)

Norwegische Quisling-Regierung mit autoritärer Macht versehen

Oslo. (DNB) Wie berichtet, wurde der norwegische Nationalsozialistenführer Quisling zum Ministerpräsidenten von Norwegen ernannt. Auf sein Ersuchen blieben mehrere Mitglieder des abgetretenen Kabinetts in der neuen Regierung, so daß nun 4 neue Minister ernannt wurden.

Bruderschaft



MIT **MOTT** WEIN SEKT

Rekruten rücken am 10. Februar ein
Das Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß die in den Jahren 1920 und 1921 geborenen Jünglinge 1942, die zu den Militärjahrgängen 1942 und 1943 gehören, am 10. Februar 1942, morgens um 8 Uhr, einzurücken haben.

Vom Radnaer Zug geräbert
Beim Bahnübergang vor der Gemeinde Cernatez wurde der Serbe Graciu Bolza vom Radnaer Zug erfasst und unter die Räder geschleudert. Der Zug schleifte den Unglücklichen etwa 300 Meter mit sich, bis er endlich angehalten werden konnte. Bolza verlor bei dem Unfall ein Bein und erlitt außerdem lebensgefährliche innere Verletzungen.

Uniform der OT zurückgeben!
Alle Volksgenossen, die Uniformen von der Organisation Todt haben, werden aufgefordert, diese bis spätestens 7. Februar in der Dienststelle der „Deutschen Arbeiterschaft“ in Temeschburg, Kronstadt u. Hermannstadt abzugeben.

Jedem Volksgenossen wird bei dieser Gelegenheit sein Einheitskleidungsstück vom Militärdienst übergeben, so daß er sich den Behörden gegenüber ausweisen kann. Wer diesem Aufruf nicht Folge leistet, setzt sich der Gefahr aus, behördlich verfolgt zu werden.

Militärkonzert für die Frontsoldaten

—Sta— Am Samstag abend fand im Stadttheater zu Arad ein Militärkonzert der hiesigen Regimentmusik unter Leitung von Oberleutnant Boto statt. Der Gedanke, die Soldaten an der Front mit Liebesgaben zu versehen, war ein fruchtbarer Boden gefallen, da das Theater soweit ausverkauft war. Leider hatten die oberen Zehntausend unserer Stadt wohl ihre Karten gekauft, doch ihre Verbundenheit zur Wehrmacht durch ihr Fernbleiben nicht befundet. Und das war einerseits schade, denn das Programm war so gut zusammengestellt und die Musiker gaben sich alle Mühe. Hierbei sei noch eines erwähnt. Die Disziplin einiger Zuhörer war so fehlerhaft, daß sie nicht unhinforten, selbst während der Darbietungen ungeniert zu sprechen, in der Meinung, sie seien auf der Promenade.

Mit dem deutschen Meister Richard Wagner nahm die Veranstaltung ihren Auftakt, dem weitere deutsche Komponisten folgten. Im Schlußakte von Moldeneu Symphonie u. in Pastorale von Collescu zeigte sich in den Hohenlos Unteroffizier Bestartu gewachsen.

Der Dirigent Oberst. Boto wartete mit zwei eigenen Kompositionen, Lang aus dem Bihor und einem Militärmarsch auf dem er eine reiche Vielfalt übernahm mit Tubal und Bassell an diesen Abend nicht gespart wurde. Als Belohnung wurde das Engländerlied gespielt und von der rumänischen Musikabteilung der Text in deutscher Sprache gesungen.
Diesem Abend sollen noch weitere solcher Veranstaltungen folgen und der Ort soll wiederum in Form von Liebesgaben den Frontsoldaten überhand nehmen.

Achtung Damen!

Hiermit gebe ich dem w. Publikum bekannt, daß ich in Arad, Bratlanu-Gasse 13 ein Geschäft zur Ausbesserung von Damen- und Herren-Strümpfe, Socken usw. eröffnet habe. Alle in das Fach schlagenden Ausbesserungen sowie die Erzeugung von Pullover und Handschuhen werden zu mäßigen Preisen, übernommen. — Rumänisches Unternehmen! Um gültige Unterstützung ersucht: **Silvia Maldovan**

Zodesstrafe für eine Frau die von der Pelzammlung gestohlen hat

Königsberg. (G) Das Sondergericht in Königsberg (Ostpreußen) verurteilte die 53-jährige Frau Maria Koeder, die einen Diebstahl an der Woll- und Pelzammlung für die Soldaten an der Front, begangen hatte, zum Tode.

Die Frau hatte einen Stoffschlitten, zwei Paar Fußwärmer, einen Pelzfragen, 3 größere und 14 kleinere Pelzstücke gestohlen. (Auch bei uns mühte man gegen Volksschädlinge die ähnliches begangen haben, drakonisch vorgehen und sich nicht damit begnügen, daß man sie ihres unverbienten Amtes enthebt.)

Die Einheiten jenseits des Dnjesters bekommen Sonderzulagen

Das Militär- und Zivilpersonal der rumänischen Truppeneinheiten jenseits des Dnjestr erhält in Zukunft verschiedene Sonderunterstützungen.

Der Sold oder das Gehalt des betreffenden mobilisierten, konzentrierten oder requirierten Perso-

nals wird der Familie ausbezahlt, während die Betroffenen Sonderbeiträge für ihre Verpflegung, täglich 20 Zigaretten und warme Winterausrüstung erhalten.

Der Betreffende erhält diese Vergünstigungen nur so lange als er sich öftlich des Dnjesters befindet.

Hervorragende Waffentat einer donauländ. Infanteriedivision

Berlin. (DNB) Eine vorwiegend aus donauländischen Infanteristen bestehende Infanteriedivision leistete öftlich Charlow eine hervorragende Waffentat.

Welle auf Welle stürmten die zahlenmäßig überlegenen Sowjettruppen die deutsche Stellung an, doch streckte sie die deutsche Abwehr zu Boden,

auf dem 885 Tote u. 1100 Verwundete gezählt wurden.

Um einen Panzerkampfwagen herum allein lagen 30 Tote, die vorher als Stoßtrupp dienen sollte. Wie die Gefangenen ausfragten, erhielt sie 24 Stunden lang keinerlei Verpflegung.

Die Feier des 30. Januar in Kreuzstätten

(Wpa) Noch im Banne der großen Führerrede, traten die Formationen der Ortsgruppe Kreuzstätten, im Parteihaus an, um von dort in geschlossenen Kolonnen zur Gastwirtschaft Bartl zu marschieren, wo die Jahresgedächtnisfeier der Machtergreifung Adolf Hitlers stattfinden sollte.

Am geschmückten Festsaal, wo sich außer den Formationen auch noch eine große Zahl von Volksgenossen eingefunden hatte, machte Gruppenführer der DM Nit. Zint dem Ortsleiter Wg. Ludwig Adam Meldung. Sodann sprach Staffelführerstellvertreter Wg. Peter Schwarz die Begrüßungs- und Eröffnungsworte.

Den Höhepunkt der Feier bildete die Rede des Abgeordneten des Amtes für Presse und Propaganda, Wg. Franz Humm, der markante Stellen aus der Rede des Führers zitiierend, einging auf die Nähe der Zeit, die wir erleben sind, unter der Führung Adolf Hitlers, zu meistern.

Besondere Beachtung fanden die Worte der DM-Männer Hans Gelfeler, Hans Lorenz, Jakob Adam, Michael Feil und des Jungschärführers Hans Ihm. Es ertönten dielieder der Nation, begleitet von den Sieg-Heil-Rufen auf König, Staatsführer und den Führer aller Deutschen. Mit den Klängen des Engelland-Liedes fand die Rundgebung ihren Abschluß.

Großer Rohstoffreichtum auf Celebes

Große Quantitäten Kaffee, Reis, Mais, Nickel und Eisenerze fielen in japanische Hand

Tokio. (GWB) Die Insel Celebes, die von den Japanern besetzt wurde, weist reichhaltige Vorkommen an Nickelerg auf. Die Jahresproduktion an Nickel beträgt 30.000 Tonnen.

Weiter sind im mittleren Teil der Insel größere Lager an Eisenerzen bekannt, die bisher noch nicht ausgebeutet wurden. Die Erzadern, die in sehr geringer Tiefe liegen, weisen teilweise eine Stärke von 22 Metern auf.

Weiter ist der auf Celebes geerntete Kaffee weltberühmt, da er zu den besten Kaffeequalitäten zählt. Auch die Reisproduktion ist nicht unbedeutend. Sie belief sich zuletzt auf 45.000 Tonnen, wahren die Maisausfuhr 35.000 Tonnen im letzten Jahr ausmachte. Schließlich sind auch noch Schumackelprodukte wie gewisse Harze und Rohkautschuk vorhanden, von denen letzteres hauptsächlich vor Kriegsbeginn nach Deutschland exportiert wurde und zu Stuhlrohr verarbeitet wurde.

Auch Rumänien wurde von Churchill hintergangen

(R) „Actunea“ bemerkt, zu dem von DNB angeführten nicht eingehaltenen Versprechungen Churchills sei noch eine hinzuzufügen, die Rumänien näher angehe.

Rumänien, der erste europäische Staat, der den Kampf in den Jahren 1918 und 1919 gegen den Bolschewismus aufgenommen habe, sei von Großbritannien in seiner antikommunistischen Politik mehrmals ermutigt worden.

Es sei daher überraschend, daß Churchill sich mit der Sowjetunion gegen die antikommunistische rumänische

Politik solidarisiert und Rumänien den Krieg erklärt habe, das nichts anderes getan habe, als seine auch von Großbritannien genehmigte Stellung zu verteidigen. Rumänien habe durch seinen Kriegseintritt seine Rechte auf seinen geraubten Boden verteidigt. Rechte, die vorher auch von Churchill garantiert worden seien. Churchill habe durch seine Kriegserklärung an Rumänien eine neue Inkonsequenz begangen, diesmal jedoch nicht nur seinem eigenen Volke, sondern auch ganz Europa gegenüber.

Hilfsbereite deutsche Soldaten

Die Schneeverwehungen der letzten Tage haben von den deutschen und rumänischen Soldaten bei der Freilegung von Verkehrswegen gewaltige Leistungen verlangt. Wie weit sich aber soldatische Hilfsbereitschaft untereinander erstrecken kann, vermag folgendes Beispiel zu zeigen:

Am 20. d. M. fand ein Reglementärinspektor der deutschen Luftwaffe im Dunkel der Nacht, unweit seines Unterstandes eine Frau im tiefen Schnee auf der Straße liegend auf. Schmerzhafte Stöhnen ließ erkennen, daß sich die Frau in schwerer Not befindet. Ohne Verzug wurde die kein Wort deutsch sprechende Frau in ein nächstliegendes Offiziersquartier der deutschen Luftwaffe gebracht. Ein herbeigerufener

Stabsarzt kam gerade noch zurecht, um die Frau von einem kräftig schreienden Buben zu entbinden. Nur mit einem seltenen Krankenwagen war es dann möglich, Mutter und Kind auf sonst unpassebaren Wegen von der Umgebung von Bufarest in das nächstliegende deutsche Luftwaffenlazarett — einen weiteren Transport wollte man der Frau nicht zumuten — zu bringen.

Der kleine Erdenbürger überstand den Transport auch sehr gut, denn er hatte an der Brust eines Sanitätsfeldwebels unter dem Mantel ein warmes Plätzchen gefunden und so kam einer für Mutter und Kind nicht unbedenkliche Situation zu einem guten Ende. Hauptmann Hermann.

Der Genfer Radiosender des ehemaligen Völkerbundes / in Schweizer Besitz

Bern. (R) „Radio Schweiz“ hat seinerzeit zur raschen Verbreitung der Nachrichten aus der Genfer Schwabstube mit dem Geld der zum Völkerbund gehörenden Staaten einen Radiosender errichtet und sich verpflichtet, denselben bis zum Jahre 1942 dem Völkerbund zur Verfügung zu stellen. Unterdessen ist der Völkerbund gestorben und nachdem die dazugehörenden Staaten zu den Kosten nichts mehr beitrugen, hat der kolossale Beamtenapparat u. die Halbweltbämchen, die sich am Genfer See herumgetrieben haben, das Vermögen desselben aufgefressen. Es blieb als ~~Andenken~~ nur noch eine Menge Schulden, das Völkerbundpalais und der Radiosender zurück.

Seit Ausbruch des Krieges stand derselbe, nachdem der „Mund der Völker“ nichts mehr zu funkeln hatte, nur mehr im Dienste der Schweizer Radiosender. Nun, da der Kontrakt abgelaufen ist, hat „Radio Schweiz“ den Sender gestern ganz in seinen Besitz genommen.

Verlorene Lebensmittelkarten werden nicht ersetzt

Das städtische Versorgungsamt gibt bekannt, daß verlorene Lebensmittelkarten nicht durch die Ausfolgung anderer ersetzt werden können. Wenn trotzdem jemand seine Lebensmittelkarten verloren hat, so muß er ein Gesuch um die Ausfolgung einer neuen Karte einreichen und folgenden Betrag geben: Auf dem Gesuch muß

erstens ein Nachbar erklären, daß der Gesuchsteller tatsächlich seine Karte verloren hat, ferner muß der Verlust im Amtsblatt (Monitorul Oficial) veröffentlicht werden. Dem Gesuch ist demzufolge auch die Quittung über die bei der Finanzadministration eingezahlte Veröffentlichungsgebühr von 150 Lei beizulegen.

Die Straßen Adolf Hitlers

Die „Reichsautobahnen“ sind ein besonders sichtbares Beispiel für den nationalsozialistischen Grundgedanken nichts in Angriff zu nehmen, was nicht zugleich die Wirtschaftskraft des Reiches stärkt und dem ganzen deutschen Volk zugute kommt. Da das deutsche Straßennetz sich den Anforderungen des modernen Motorverkehrs auf die Dauer nicht gewachsen zeigte, beauftragte der Führer 1933 Dr.-Ing. Fritz Todt mit dem Bau eines zusätzlichen Autobahnnetzes von insgesamt 20.000 km, von denen jährlich 1000 km fertiggestellt werden sollen. Die Hauptlinien sind 24 m breit; zwei 7,5 m breite Fahrbahnen sind durch einen 5 m breiten bepflanzten Mittelstreifen voneinander getrennt. Während in der Ebene die Steigung 3 bis 4 % kaum über-

schreitet, beträgt sie auf gebirgigen Strecken 7 % und darüber. Die Straßen sind kreuzungsfrei. Die Brückenführung, die zahlreichen Brücken sowie die mit den Autobahnen verbundenen Sohlen- und Grünanlagen unterliegen der künstlerischen Aufsicht erster Architekten. Bei Ausbruch des Krieges waren über 4000 km dem Betrieb übergeben. 120.000 Arbeiter waren mit 2300 Lokomotiven, 50.000 Rollwagen, 300 Waggern und 700 Betonspécialmaschinen am Werk. Das Unternehmen „Reichsautobahn“ steht in engem Zusammenhang mit der „Deutschen Reichsbahn“. Der Anschluß der „Deutschen Reichsautobahnen“ an die Straßennetze von Italien, Frankreich, Dänemark, Belgien und anderen europäischen Staaten ist teilweise verwirklicht, teils geplant.

Gesekliche Lösung der Judenfrage in Rumänien

Errichtung einer Judenzentrale und jüdische Kreisämter. — Evidenzhaltung der arbeitssfähigen Juden und Umschulung derselben zu Arbeiten und Gewerbe

Bukarest. (WZ) Das Amtsblatt vom 31. Januar enthält eine von Marschall Antonescu unterzeichnete Durchführungsverordnung mit 21 Artikeln, zum Gesetz über die Errichtung einer Judenzentrale in Rumänien.

Die Judenzentrale, mit ihrem Sitz in Bukarest, wird die einzige Körperschaft für die Belange der jüdischen Gemeinschaft in Rumänien sein und in der Provinz Kreisämter haben. Seitens der Regierung wird ein Regierungsbeauftragter zur Leitung derselben ernannt, der im Einvernehmen mit der Regierung folgende Befugnisse durchzuführen hat:

- a) ausschließliche Vertretung der jüdischen Belange in Rumänien und die Verwaltung der Güter des ehemaligen Verbandes der jüdischen Gemeinden des Landes;
- b) Organisierung der Juden im Sinne der Bestimmungen der rumänischen Regierung;
- c) Umschulung und Organisierung der Juden zu Arbeiten und Gewerbe und genaue Karteiführung über alle hierzulande lebenden Juden;
- d) Vorbereitung der jüdischen Auswanderung;
- e) Organisierung der kulturellen Tätigkeit und der jüdischen Schulen;
- f) Organisierung des jüdischen Bestandes;
- g) Organisierung der Teilnahme der Juden an gemeinnützigen Arbeiten im Sinne des Gesetzes über die Organisierung der nationalen Arbeit;

Eine Arbeitsabteilung besteht aus 15-20 Personen;

Eine Arbeitsgruppe besteht aus 50-60 Personen;

Ein Arbeitslager besteht aus 100-200 Personen;

h) Organisierung der Ausübung von Gewerben durch die Juden im Sinne der

von der Regierung festgelegten Bedingungen;

l) Herausgabe einer wöchentlich erscheinenden jüdischen Zeitung unter dem Titel „Gazeta ebraeasca“ als Amtsblatt in rumänischer Sprache, worin alle Gesetze, Weisungen und Entscheidungen der Judenzentrale erscheinen;

m) Annahme der Gesuche, die die Juden eventuell an verschiedene Behörden richten wollen;

n) Ausföhrung besonderer Identitätsausweise an Juden; jeder Jude ist verpflichtet, einen Identitätsausweis mit Lichtbild zu besitzen;

Der Vorsitzende der Zentrale wird vom

Regierungsbeauftragten für die Regelung des Judenregimes aus den Juden Rumänens ernannt und enthoben. Er vertritt die Judenzentrale gegenüber den Behörden und Gerichtsstellen und auf Grund seines Vorschlages werden die Kreisleiter, Ortsleiter usw. ernannt oder enthoben.

Gegen jede Maßnahme eines aus einem Vorstände und zwei Mitglieder bestehenden Kreisamtes kann der unzufriedene Teil bei der Judenzentrale Einspruch erheben.

Zur Deckung der Kosten auferlegt die Judenzentrale ihren Mitgliedern verpflichtende Beiträge, die von dem Regierungsbeauftragten genehmigt werden.

London erwartet betrefss Singapur ein großes Drama

Stockholm. (DNB) Der Londoner Rundfunksprecher teilt gestern der britischen Öffentlichkeit mit, im Zusammenhang mit Singapur sei in Kürze ein großes Drama zu erwarten. Dieses werde

das von Hongkong noch übertreffen. Abschließend erklärte er, daß falls Singapur fällt, das Ansehen des Britischen Weltreiches nicht nur in Ostasien, sondern auch in der ganzen Welt stark erschüttert werde.

Schwere Strafe für vier Dorf-Kaufleute

Arab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte heute vier volksdeutsche Kaufleute aus einer benachbarten gemischtsprachigen Gemeinde zu je 5 Jahren Arbeitslager, weil der in ihrem Geschäft erschienene Kontrolleur kein Kontrollbuch und keine Preisliste über die vorhandenen Waren vorfand, welters auch die Wa-

ren nicht mit Preisen angeschrieben waren.

Die Verurteilten verteidigten sich damit, daß man sie diesbezüglich weder im Gemeindehaus noch sonstwo aufgeklärt hat und sie der Meinung waren, daß die kleinen Dorfkaufleute nicht dieselben Bücher führen müssen, wie Großhändler oder Kaufleute in den Städten.



Vogelstraußpollitik

nützt bei Grippe, Erkältungen oder Rheuma gar nichts. Da helfen nur die weltberühmten Aspirin-Tabletten mit dem **„Bayer“-Kreuz**.

ASPIRIN

gehört in jedes Haus

Eine treue Witwe

Um für alle Zeiten mit ihrem heiligsten Mann eins zu werden, ließ sich Artemisia, die Witwe des Königs Mausolus von Karien, die Asche ihres 352 v. Jhr. verstorbenen Mannes in ihr Trinkwasser gießen. Das Mausoleum, das Artemisia zum Gedächtnis ihres Mannes auf dem Halikarnassos errichtete, galt als einer der sieben Weltwunder des Altertums.

Entropfessen der Reichsdeutschen in Arab

Das Entropfessen der Reichsdeutschen in Arab findet am Sonntag den 8. Feber um 12.30 Uhr im Neuen Restaurant statt.

Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Reichsdeutsche Gäste u. Wehrmacht Angehörige sind gerne gesehen.

Fleischlofer Sonntag in italienischen Gastwirtschaften

Rom. (DNB) Gestern fand im Vorstß Mussolinis eine Beratung über die Verpflegungsfrage statt. Laut einem Beschluß dürfen Samstag abends, Sonntag mittags und abends in den Gastwirtschaften kein Fleischspeisen ausgetrigt werden.

Mehr Geburten als Todesfälle in Blumenthal

Wie man uns aus Blumenthal schreibt, zeigt die Bevölkerungsstatistik aus dem vergangenen Jahr ein erfreuliches Zeichen. Gestorben sind 11 und geboren wurden 28 (13 Jungen und 15 Mädchen), was als ein erfreuliches Zeichen gebucht werden kann. Wenn in allen unseren Banater Gemeinden die Geburten in der artiger Zahl die Todesfälle überreiten, wird es bald keine leeren Bauernhöfe und Häuser mehr geben.

Beere Wohnungen sind anzumelden

Arab. Laut Aufschrift der hiesigen Präfektur haben alle Hausbesitzer die leerwerdenden Wohnungen innerhalb 15 Tagen dem Mietamt bei der Präfektur anzumelden. Desgleichen sind auch leerwerdende möblierte Zimmer, die gegenwärtig schon frei sind und noch nicht angemeldet wurden, ebenfalls innerhalb 15 Tagen bei der Präfektur Zimmer 9 anzumelden.

Selbstverteilung in Arab

Arab. Am morgigen Donnerstag gelangt in unserer Stadt Seife zur Verteilung an die Bevölkerung in städtischen Geschäftslokal Theatergebäude. Auf Grund der Wehrkarte wird je Kopf 1/4 Kilo ausgefolgt. Donnerstag erhalten die Bewohner Seife der 1.-20. Sektion, die der 21. bis 40. am Freitag und die der 41.-60. am Samstag.

CORSO ARAD
Tel. 25-64

Heute, Donnerstag, Premiere !!
Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Der laufende BERG

Wieder erfüllt ein Ganghofer-Film die tiefe Sehnsucht der Menschen nach Romantik der Bergwelt. Rauschende Wälder sonnenübergossene Wiesen u. schroffe Felsgrotten umrahmen das dramatische Geschehen, das jeden naturliebenden Menschen erfreuen wird.

**MARIA ANDERGAST,
PAUL RICHTER,
HANSI KNOTECK und
FRITZ KAMPERS**

Neuestes UFA-Journal



Bert West

und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann

63. Fortsetzung.

Jetzt, da er kein Interesse mehr daran hatte, ob der Westhofer freier oder nicht — jetzt, da ihm Biola so oder so verloren war, jetzt kam er Dietmar Wests Zettel ruhig dem Gericht überreichen und Bert West retten.

Nicht nur, daß er damit Biola eben wesen reich spielte — das war nicht so wichtig; mit diesem Punkt seines Daseins hatte er endgültig abgeschlossen. Es war wichtiger, daß er Monika West hat; der Frau, deren schmerzliches, edles Bild nicht mehr aus seiner Seele wich, seitdem er sie neulich in all ihremummer, in ihrem tiefsten Weh und in der neuen, werdenden Mutterschaft gesehen hatte.

Er würde ein neues Leben anfangen drüben in Südamerika. Er hatte die Kraft dazu, er fühlte es. Und fürs erste brauchte er sich keine Sorgen zu machen. Er hatte sich Geld genug gespart, um einige Zeit leben zu können, so lange, bis er einen neuen Wirkungskreis gefunden hätte. Es war Schluss mit Europa, Schluss mit Ingenieur Speier, Schluss mit der Liebe.

Das Weihnachtsfest war ganz nahe. Die Glocken läuteten schon das frohe, selige Fest ein. Mit unerhörbaren Schritten fühle man das Christkind nahen.

Aberntags war Heiligabend.

Ein leises, heimliches Läuten war in der Luft, die kalt und frostig über der verschneiten Heide lag.

Der Mann, der in Stiffen und Decken gehüllt in dem dahinlehnenden Schlitten saß, sah mit großen, sinnenden Augen hinaus in die winterliche Landschaft, die ihm Bilder aus froher Jugendzeit vor die Seele zauberte.

Die Jugend — die war vorbei. Er war ein Mann geworden und hatte vieles und Schlimmes erlebt in diesen letzten Monaten. Aber jetzt — jetzt war das alles vorbei. Das Glück war auf ihn.

Nicht mehr das Glück fröhlicher Kindheit, sorglosen Lieberschwangs, ein festes, bewährtes, erkämpftes Glück, an der Seite der besten herrlichsten Frau, deren ganze Größe und deren Wert er erst in diesen Unglückstagen richtig erkannt hatte.

Bert West seufzte auf; es war ihm, als sei er erwacht aus tiefster Nacht zu einem neuen, ungeahnt seligen Leben.

Nachdem das Gericht Dietmars Zettel erhalten hatte — von einem anonymen Absender, der in verstellter Schrift mitgeteilt hatte, daß er Bert West habe vernichten wollen, daß das Schicksal es aber anders gesüßt und daß er beschlossen habe, ihm jetzt zu seinem Recht zu verhelfen und daß er deshalb den Zettel, den er dem toten Westhofer abgenommen habe, dem Gericht zur Verfügung stelle —, in derselben Stunde noch hatte. Der Untersuchungsrichter den angeklagten Bert West rufen lassen und ihm den Zettel Dietmars gezeigt.

„Sie sind selbstverständlich frei. Herr West! Es bedarf natürlich noch einiger Normalkittchen; aber diese werden nicht allzulange dauern, und binnen kürzer Zeit können Sie nach Hause zurückkehren.“

(Fortsetzung folgt.)

Santannaer Landwirt verübt Selbstmord

Arab. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wird aus der Gemeinde Santanna gemeldet, daß sich dort der 45-jährige Landwirt Johann Udeimann aus bisher unbekannter Ursache in seiner Wohnung erhängt hat. Der Le-

bensüberdrüssige benötigte die Abwesenheit seiner Familie aus der Wohnung als die beste Gelegenheit, um seinem Leben ein Ende zu machen u. als man in die Wohnung zurückkehrte, fand man nur mehr die leblose Leiche vor.

Unsere Anekdote

Wie die Engländer sich ihre Kolonien akquirierten

Der Engländer Lord Hervey steckte, als er sich in Venedig durch eine der Lagunen gondeln ließ, den Zeigefinger ins Wasser und probierte mit der Zunge den Geschmack „Salzwasser!“, sagte er, „gehört uns!“

Der Engländer Swift sagte einmal, man könne die Völker leicht daran erkennen, wie sie die Einrichtung einer neuen Kolonie beginnen: die Franzosen bauen zuerst ein Fort, die Spanier eine Kirche, die Engländer eine Kneipe. Er hätte hinzufügen müssen: und die Deutschen zuerst eine Schule.

„Urania“-Rino, Urad

Telefon 19-32.

Hou'e Premiere! Um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.
Das farbige Filmwunder des 20. Jahrhunderts
Der Jugend genehmigt! Mächtiger als der Film: „Kling-Kong“

Dr. Cyclops (Der teuflische Mensch)

Ein Thema, allein stehend. — Eine Färbung blendend, — Ein Filmriese von gigantischem Umfang — Neuestes Kriegsjournal.

Die deutschen Kolonien zu Beginn des Weltkrieges

Zu Beginn des Weltkrieges im Jahre 1914 hatte unser deutsches Mutterland folgende Kolonien:

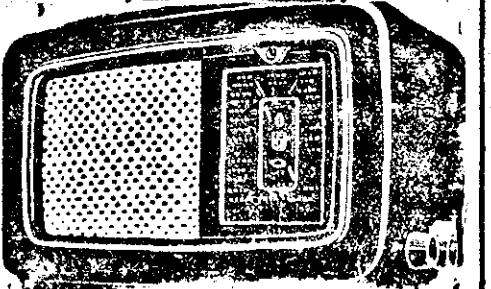
			Dabon	
Deutschafrika	955.000	8.650.000	5.300	4.100
Deutsch-Südostafrika	835.000	260.000	14.800	12.300
Kamerun	790.000	2.850.000	1.900	1.650
Togo	87.000	1.000.000	370	320
Neu-Guinea mit Bismarck-Archipel	240.000	600.000	970	750
Marschall-Inseln	2.500	—	460	260
Samoa	2.600	40.000	550	330
Karolinen	500	190.000	4.500	4.300
Zusammen:		13.590.000	28.500	24.010

Löwe-Radio

TYP 1942

Ein Zwergsuper mit 4 Röhren und großer Leistung Nur 9.500 Lei

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110—220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!



MECATON' Gh. Ciacis & Co ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18 47

Kalatscha-Orzndorfer Millionendiebstahl geläut

Arab. Wie wir sehnerezeit berichten, wurde auf der Keller'schen Wuhsta bei Bad Kalatscha, neben Orzdorf, in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember ein verwegener Einbruch begangen und dabei der Betrag von 1 Million 400.000 Lei geraubt. Dieser Betrag wurde vom Temeschburger Arzt Dr. Parrh, dem Schwiegervater der Frau Margareta Keller, dort verwahrt. In der Annahme, daß ein solcher Betrag an einem solchen Ort nicht verwahrt werde.

Als Frau Keller sich dann von dem Vorhandensein des Geldes überzeugen wollte, mußte sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß das Geld verschwunden war.

Auf Grund der vorgenommener Nachforschungen gelang es dem ständigen Gendarmerleutnant in Olina, die Diebe in den Personen Johan-

Barga, Nicolai Berar (beide je 19 Jahre alt) und den 55-jährigen Anton Van, festzunehmen.

Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß der in Diensten der Frau Keller stehende Van, am 24. Dezember beobachtet, wie Frau Keller eine große Summe Geld erhalten hatte. Mit den beiden Obgenannten besprach Van den Diebstahl in der kommenden Nacht auszuführen. Sieben stehen die Drei auch noch 2 kg Zucker, einen Sack mit Leinwand und 2 Herrenhänden mitgehen.

Die Verhafteten konnten aber zu ihrem Leidwesen den gestohlenen Betrag nicht verwerten. Da ihre Verhaftung noch vor Fertigstellung und Vergebung der Meute, erfolgte und demzufolge den Verhafteten zurückgegeben wurde. Die Diebe wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Verpinnvorschriften für Baumwolle

Das Verpinnen von reiner oder gemischter Baumwolle mit a. d. diesen Fäden unter Nr. 10 bzw. über Nr. 20 (englisch) ist verboten worden, die Vermischung mit Zellulose darf den Hundertsatz von 30 v. v. Zellulose nicht überschreiten. (Anschlussblatt Nr. 23 vom 28. Januar.)

Well er 1100 Lei für ein Paar Halbsohlen verlangte — vor dem Gericht

Arab. Der hiesige Eisenbahnbeamte Ghewige Ghija erstattete die Strafanzeige gegen den Schuhmachermeister Sebastian Tastrod, weil er ihm für das Doppeln von zwei Paar Schuhe 2200 Lei, das heißt für ein Paar Halbsohlen 1100 Lei rechnete.

Der Gerichtshof hat die Angelegenheit dem Sabotagegericht zugewiesen, wo sich der Schuhmachermeister in den nächsten Tagen dafür zu verantworten haben wird.

ZEISS punktu Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei J. REINER Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft, Arab, hinter dem städtischen Theater.

Kleine Anzeigen

Wohlselig für 3 Personen, gebraucht, mit Bolan und Bremsen zu verkaufen. Zu besichtigen bei Sport Central, Arab.

Dreschmaschine, Lokomobil oder Traktor mit sämtlichen Zugehörten wird zu kaufen gesucht. Comertul Banatean, Arab, Str. B. Goldbis 5. Telefon 26—35.

Dienstmädchen wird aufgenommen. Adresse in der Bl. Verwaltung.

Summer Spanalerabfälle findet

Werkstätte übernehmen. Adresse: Martin Unterleitner, Spengler, Ahrud.

Unterrichte französisch, deutsch, übernehme Korrepetition. Auskunft: in den Nachmittagsstunden. Arab, Str. Emineşcu 35. I. Stock.

Nachschlicher über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmekunst, gegen Voreinsendung von 50 Lei zu haben bei: Verfasser, Johann Umann, Alexanderhausen-Candra (Kont. Timis Tor.) und in der Deutschen Buchhandlung Temeschburg.

*) Preßstoff Zahnräder. Die neuen deutschen Werkstoffe bezeichnet man nicht als „Ersatz“, sondern als Austauschstoffe. Das Wort „Ersatz“ ist leicht mit dem Begriff von Minderwertigkeit verbunden. Die Austauschstoffe erreichen aber mindestens den Gütergrad der Werkstoffe gegen die sie ausgetauscht werden, wenn sie diese nicht sogar übertreffen. Ein Austauschstoff für Bronze, Messing, Rohhaut und Hartholz für die Herstellung von Zahnrädern, Zahnkränzen usw. ist das von der UGS, Berlin, seit länger als 14 Jahren hergestellte Novotext, ein Kunstharz-Preßstoff mit Gewebebahnen als Einlage. Dieses Hartgemebe wird in Platten, Mundschleiben oder in formgepreßten Rädern unter sehr hohem Druck gepreßt und ausgehärtet. Es zeichnet sich durch geringes Gewicht, und bei Verwendung als Zahnrad durch geringe Geräusch- und Schwingungsbildung im Lauf aus: es ist leicht zu bearbeiten. Novotext ist hochverweildfähig gegen chemische Einflüsse, Wasser und Öl und ist bis 120 Grad temperaturbeständig. Als Gangzahnrad für Motorzahnäder werden stets metallische Zahnäder namentlich aus Graugieß oder Stahl eingesetzt. Nuhes an Kraftfahrzeug-Motoren laufen Hartgummi-Zahnäder an Unterteilen für Werkzeugmaschinen, Ritzmaschinen, an Pumpenantrieben, an Welspindel-Automaten usw.